



Frauen.
Femmes.
Donne.

Unia Frauenkonferenz vom 21. Mai 2016
Resolution

Jetzt erst recht – Frauenrechte einfordern und durchsetzen!

Seit ein rechtsbürgerliches Parlament am Ruder sitzt, haben gleichstellungspolitische Anliegen keine Chance mehr. Das Parlament schaltet und walitet wie es will: Revision Gleichstellungsgesetz raus¹, Vaterschaftsurlaub raus, Quote für Frauen und Männer in Verwaltungsräten raus, Rentenalterhöhung für alle – „ja, unbedingt“... !

Ignoranz der bürgerlichen Mehrheit

Stichhaltige Argumente zählen nicht: Unbedarfte behauptete SVP-Nationalrat Erich Hess, die Gleichstellung sei erreicht und gleichwertige Arbeit werde auch gleich bezahlt. Spielt ja keine Rolle, dass die Statistiken eine ganz andere Sprache sprechen und Frauen zur schlechter bezahlten Erwerbsarbeit auch noch die meiste unbezahlte Arbeit übernehmen. Was der bürgerlichen Mehrheit nicht in den Kram passt, wird nicht umgesetzt.

Es geht um Würde

Die Gleichstellung von Frauen in Arbeit und Gesellschaft ist kein Minderheitsanliegen, sondern ein Gebot der Würde und des Anstandes. Frauen leisten einen grossen Anteil am Wohlstand und am Lebensstandart in der Schweiz. Dies gilt es zu honorieren.

Viel Arbeit – wenig Lohn

Frauen leisten mehr als die Hälfte aller Arbeit in der Schweiz, zu einem grossen Teil unbezahlt. In der Schweiz werden mehr unbezahlte als bezahlte Arbeitsstunden geleistet; zwei Drittel der unbezahlten Arbeit entfällt auf die Frauen, zwei Drittel der bezahlten Arbeit auf die Männer. Die Belastung für erwerbstätige Frauen mit Kindern ist hoch, denn sie müssen Beruf und Familie unter einen Hut bringen. Und dafür existieren kaum Unterstützungs- oder Entlastungsangebote.

Erschwerend kommt hinzu, dass Frauen bei gleicher Arbeit auch heute noch 15% weniger verdienen als Männer. Und sie arbeiten häufig in Berufen mit niedrigen Löhnen. Frauen werden im Arbeitsleben und in der Rente benachteiligt.

Lohnkontrollen jetzt!

So nicht, Damen und Herren in Bern! Wir werden unsere Rechte mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln verteidigen. Und dem nicht genug, nein! Wir werden weiterhin den Ausbau der Frauenrechte einfordern. Wir lassen uns nicht unterkriegen!

- Wir fordern den Bundesrat auf, die **geplante Revision des Gleichstellungsgesetztes voranzutreiben** und dem Parlament eine wirksame Vorlage zur Lohngleichheit vorzulegen. **Lohnkontrollen jetzt!**
- **Wir bekämpfen vehement die Erhöhung des Rentenalters der Frauen.**
- Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf muss gefördert werden: Wir fordern die **Einführung eines Elternurlaubes** (mit Anteil obligatorischem Vaterschaftsurlaub) und den **Ausbau der Mutterschaftsversicherung**. Es braucht staatlich finanzierte familienbegleitende Kinderbetreuung und den Ausbau der Infrastrukturen für pflegebedürftige, betagte und kranke Angehörige.

¹ Am 25.04.2016 hat der Nationalrat die Revision des Gleichstellungsgesetzes, einen zögerlichen Schritt des Bundesrates zu mehr Lohngleichheit, aus dem Legislaturplan gestrichen.